

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 20. Oktober 2003

Guten Morgen!

Das Ende des Monats Oktober ist zehn Handelstage entfernt. Mit dem 31.10. schliessen viele der grossen US-Fonds bereits ihre Bücher für das Jahr 2003. Insgesamt können sie mit der Jahresperformance zufrieden sein. Die Fonds werden versuchen, den Ball bis zum Monatsende hoch zu halten.

Dies ist einer der Gründe, warum der aktuelle CoT-Report vom 14. Oktober im Aktienbereich nur geringe Verschiebungen zeigt. Es gibt keine drastische Erhöhung von Shortpositionen der kommerziellen Händler, die auf einen bevorstehenden grossen Sell-off hinweisen würde.

Bei den Bonds deutet sich laut CoT-Report eine Bodenbildung an. Im Währungsbereich könnte der Euro gegenüber dem Dollar kurzfristig weiter zulegen. Bei den Edelmetallen zeigt insbesondere Silber einen deutlichen Abbau der Short-Positionen. Die Korrektur könnte hier bereits beendet sein und Silber dem Goldsektor vorauslaufen. In Öl haben die kommerziellen Händler die Seite gewechselt (von long auf short). Damit könnte in der vergangenen Woche ein Hoch markiert worden sein, das eine Weile Bestand haben wird.

Diese Hausse soll liquiditätsgetrieben sein? Die Geldmengenentwicklung in den USA gibt durchaus Anlass zur Besorgnis. Das jüngste offizielle Statut der Fed weist einen Rückgang der Geldmenge M3 um 39 Mrd. US-Dollar aus. Man kann die Banken zwar mit Liquidität überhäufen, kann aber niemanden zum Konsum auf Kredit zwingen. Das war das Problem in Japan; die USA scheinen jetzt ein ähnliches zu bekommen. Für die Entwicklung des Aktienmarktes ist dies als bärishes Anzeichen zu werten.

Der legendäre Investor Sir John Templeton ist so bärish wie noch nie in seinem Leben, das immerhin schon 92 Jahre umfasst. Nach einem Bericht der Herald Tribune (Sarasota, Florida) rät er allen Investoren, US-Aktien zu meiden und überschüssigen Immobilienbesitz zu veräussern. Man solle stattdessen Bonds kaufen; aber nicht US-, sondern kanadische oder australische.

Der Gründer der höchst erfolgreichen Templeton Growth und Templeton World Fonds nennt als Grund eine bevorstehende US-Dollar-Abwertung um 40% in den kommenden Monaten. Die Abwertung wird China und Japan, die 36% aller US-Auslandsschulden halten, dazu veranlassen, ihr Geld aus den USA abzuziehen. Wenn das passiert, werden die Marktkräfte zu steigenden Zinsen führen. Dies wird die Immobilienbranche abwürgen.

Stagflation – eine Kombination aus Inflation und Stagnation - wird die Folge sein. US-Unternehmen werden höhere Produktionskosten aufgebürdet; es wird ihnen nicht möglich sein, diese wegen der preiswerten Konkurrenz aus China und Indien an die Verbraucher weiterzugeben. Die Gewinnmargen für US-Unternehmen werden schmelzen und die Kurse der Aktien werden sinken. US-Konsumenten werden daraufhin einen sinkenden Lebensstandard hinnehmen müssen. Sie werden ihre Ausgaben beschränken und einen weiteren negativen Schock durch die US-Wirtschaft senden.

Ein interessanter Konflikt bahnt sich an. Als nächste grössere Zeitprojektion steht der 25. Oktober auf der Tagesordnung. Das ist erst der kommende Samstag. Alle grossen Aktienindizes befinden sich noch oberhalb ihrer 20-Tages-Durchschnitte. Auf der anderen Seite deutet vieles darauf hin, dass wir bereits in der vergangenen Woche den Beginn einer Korrektur im Dow gesehen haben. Noch dazu war der Montag nach einem Verfallstag in diesem Jahr in der ganz überwiegenden Zahl der Fälle ein Trend-Abwärtstag.

Was tun? Wir werden heute einen Short im Dow mit einem engen Stopp – bei etwa 9780 Punkten - versuchen. Falls eine Korrektur bereits in der vergangenen Woche begonnen haben sollte, würden wir zumindest eine mittelfristige Abwärtsbewegung mitnehmen. Wenn nicht, hätten wir Ende Oktober auf Grund der Zeitprojektion und des Schliessens der Bücher der grossen Fonds nochmals die Möglichkeit, einen Versuch zu starten.

Der zweite Weltkrieg zerstörte nicht nur Menschen, Gebäude und Kulturen, sondern hinterliess in Europa eine Lebensgefühl-Lücke, welche die US-Kultur zunehmend füllen konnte. Essgewohnheiten, Getränke, Musik, Moden, Denkweisen aus der neuen Welt machten sich breit, und wir hatten nichts dagegen; im Gegenteil.

Es sind nur Beobachtungen, aber die scheinen nicht zu trügen: Das europäische Lebensgefühl erwacht zu neuem Selbstbewusstsein. Beispielhaft mag der ZDF-Ausscheidungswettbewerb „Die deutsche Stimme“, angeführt werden. Viele Zuschauer entdecken die deutsche Sprache als Gesangsmedium wieder.

Und es ist kein Zufall, dass der Film „Das Wunder von Bern“ - in dem der sensationelle Weltmeistertitel der deutschen Fussballnationalmannschaft von 1954 gegen Ungarn wieder aufgearbeitet wird - gerade jetzt die Kinos füllt. (Meine österreichischen Leser – von denen ich einige habe – mögen mir die Erwähnung dieses Ereignisses verzeihen. Aus historischen Gründen drückten sie damals überwiegend den Ungarn die Daumen. ;-)

Solche Prozesse ereignen sich momentan in allen europäischen Ländern. Unsere östlichen Nachbarn entwickeln durch den EU-Beitritt ein neues Selbstbewusstsein; der Süden Europas hat sich in den letzten 25 Jahren fantastisch entwickelt – ich denke besonders an Spanien und auch Portugal. Und über Frankreich's Selbstbewusstsein gegenüber dem US-Einfluss braucht man nicht zu reden.

Die politischen Realitäten spiegeln diese Prozesse wider. Man braucht sich nur die Zeittafel der wichtigsten Ereignisse der vergangenen 500 Jahre ansehen, um zu erkennen, in welcher paradiesischer – weil kriegsfreier - Zeit wir gegenwärtig in Europa leben. Wir sind altes Kulturgut, haben eine Menge gemeinsam überstanden und beginnen jetzt ein Zeitalter, in dem wir mit viel Selbstbewusstsein und einem Stück erneuertem europäischen Lebensgefühl auf der politischen Weltbühne auftreten können.

Wichtige Zeitprojektionstage:

Dow: 25.Okt.

Bonds: 18.u.24.Okt.

Öl: 25.Okt.

Status Zeitprojektionsdepot: Nicht investiert

Zu den Märkten.

1,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 271 Mio., das Abwärtsvolumen 990 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 75% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9721,79 Punkten um 70 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 fiel um 11 auf 1039,32 Punkte.

Die Nasdaq schloss mit 1912,36 Punkten um 1,9% niedriger; die Halbleiter endeten mit 3,2% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,9% auf 2847,28 Punkte.

Grösste Gewinner: ----; Grösste Verlierer: Halbleiter, Biotech

Der T-Bond Future endete bei 106,27 Punkten, was einer Rendite von 5,25% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 30,26 Dollar. Erdgas endete bei 4,96 Dollar.

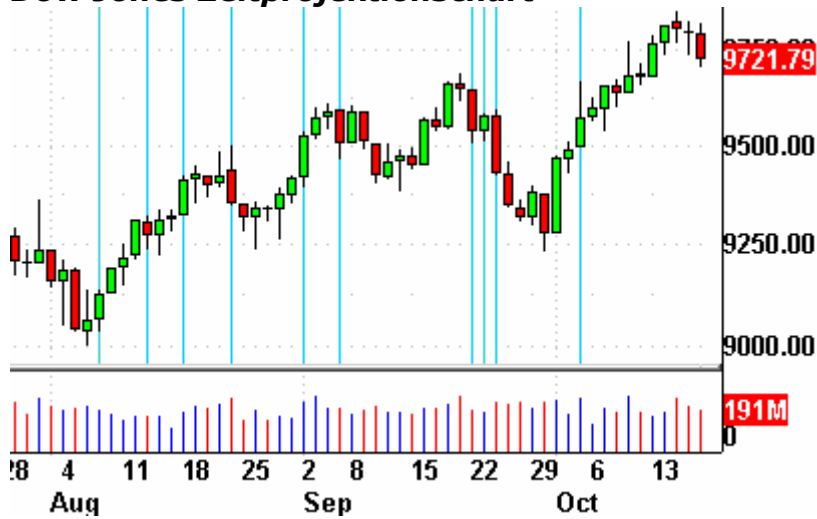
Der Dollar Index stieg auf 92,82 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 370,50 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 4,93 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 2,7% und fiel auf 200,61 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 2,3%; er endete bei 91,86 Punkten. Newmont Mining verlor 77 Cent und endete bei 39,13 Dollar.

Wichtige Dow-Zeitprojektionstage: 25.10.

Dow Jones Zeitprojektionschart



Copyright eSignal

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 2,5% auf 17,62 Punkte. Der VXN verlor 0,5% und endete bei 25,33 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,64 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 79%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 9,94 Punkten.

Absacker

Gold korrigiert in einem Bullenmarkt, meinen die Aden-Schwestern.

<http://www.321gold.com/editorials/aden/aden102003.html>

Bis morgen

Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest